

## **Bericht von Monika Bongartz zum 5. Tag der Städtepartnerschaften im Landtag in Düsseldorf am 19.01.2024**

Zum 5. Mal lud die Auslandsgesellschaft zum Tag der Städtepartnerschaften Aktive aus den Städten, Landkreisen und Vereinen ein. Die Auslandsgesellschaft feiert zudem ihr 75-jähriges Bestehen.

„Thematischer Input, Austausch und Vernetzung sind die zentralen Anliegen der Veranstaltung. In verschiedenen inhaltlichen Arbeitsgruppen werden wir uns daher auseinandersetzen mit dem aktuellen NRW-USA-Jahr, kommunaler Entwicklungszusammenarbeit, der Frage „Nachwuchs in Städtepartnerschaften“ und weiteren Themen. Ein „Speed Dating“ in der Mittagspause mit verschiedenen Förderinstitutionen rund um die Bedarfe von Städtepartnerschaften rundet die Veranstaltung ab.

An den Infotischen informierten: Kontaktstelle CERV, Landesservicestelle der Landesregierung NRW, Deutscher Städtetag und Rat der Regionen Europas, Europe direct, Honorarkonsulat der Slowakischen Republik in NRW, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Deutsch – Französischer Bürgerfonds, Deutsch – Niederländisches Jugendwerk, GIZ: Hospital Partnerships sowie die Auslandsgesellschaft.

Insgesamt waren Vertreter von 130 Vereinen, Städten, Landräte und Vertreter aus dem diplomatischen Corps anwesend, insgesamt fast 300 Teilnehmer\*innen.

### **Aus Köln haben teilgenommen:**

CologneAllinace, Tel Aviv, Wolgograd, Turin, Indianapolis, Corinto, Peking und Istanbul. Außerdem waren Ute Dreiocker und Michael Vogt aus dem Internationalen Büro der Stadt dabei.

Die Teilnehmenden wurden von Berivan Aymaz, 2.Vizepräsidentin des Landtags NRW und von Klaus Wegener, Präsident der Auslandsgesellschaft begrüßt.

Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales des Landes NRW hielt eine Grundsatzrede.

Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der BRD, richtete sich mit einer Videobotschaft an das Plenum.

### **Angebotene Workshops:**

1. Das NRW-USA-Jahr: Perspektiven für die Zukunft
2. Kommunale Entwicklungszusammenarbeit: das Instrument Aufbaupartnerschaften
3. Nachwuchs in Städtepartnerschaften
4. Beteiligung(skultur) in der Vereinsarbeit

**Berivan Aymaz:** wies auf die Besonderheiten und Stärke der Städtepartnerschaften hin und machte deutlich, dass sie nicht nur nach außen wirken, sondern auch unverzichtbar sind für ihre demokratiefördernde Innenwirkung.

**Klaus Wegener:** berichtete über die Geschichte der Auslandsgesellschaft, er zeichnete das Bild eines weltweiten Spinnennetzes der Städtepartnerschaften und wies auf die weiterwachsende Bedeutung der Stäpas hin.

**Nathanael Liminski:** Er beschrieb die kommunale Bedeutung und den hohen Grad der Selbstverantwortung, sie seien der Anker der Demokratie, Städtepartnerschaften müssten immer wieder „mit Leben“ gefüllt werden, trotz des unterschiedlichen Bewusstseins in den Generationen, es sei beeindruckend, wie aktiv sich viele zusammen gegen die „Auseinandertreiber“ engagieren. Z.B.: früher gab es 6 Städtepartnerschaften mit ukrainischen Städten, heute seien es 36, dies ist relevant und macht einen großen Unterschied.

Nachhaltigkeit in den Stäpas schaffen Verbindlichkeiten, Vertrauen und Beziehungen, diese werden mehr denn je gebraucht.

2024 wird ein schwieriges und wichtiges Jahr: mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung ist zu Wahlen aufgerufen.

**Svenja Schulze:** sie verwies auf die Wichtigkeit der Stäpas auch gegen alle Widrigkeiten zusammen zu arbeiten und wies auf die finanzielle Unterstützung der Bundesregierung hin.

## **Podiumsdiskussion „Städtepartnerschaften- Strategieinstrument der Kommunen“**

Moderiert von **Wolfram Kuschke**, Staatsminister a.D., Leiter der Netzwerkstelle Städtepartnerschaften

### **Podium:**

#### **Prof. em. Dr. Uwe Andersen:**

**Carina Gödecke:** berichtete von ihren Besuchen in den Städten mit Deutsch – türkischen Stäpas: sie seien unterschiedlich organisiert und aktiv, unterschiedliche Gründungsgründe, deutliche Veränderungen nach dem Putsch, **OB Kontakte seien wichtig,**

In NRW gibt es 4 Generalkonsulate, die türkische Innenpolitik habe immer auch Auswirkungen auf NRW, die Situation in der Türkei oder Probleme mit den Moscheegemeinden kann nicht in Städtepartnerschaften gelöst werden, sie forderte zu einer sachlichen Debatte auf.

Auf die Frage nach den Möglichkeiten zu russischen Städtepartnerschaften sagte sie ganz klar, diese müssen weitergelebt werden, gerade jetzt sei es ausgesprochen wichtig die persönlichen Beziehungen auszubauen und zu stärken. Dies ist eine Stärkung der Zivilgesellschaft und Stärkung der Demokratisierung.

**Andreas Wohland:** als wichtige Unterstützung für Stäpa sieht er eine EU- Pauschale nach Einwohnern an, dies sollte als eine Forderung bei den Wahlen angefragt werden.

**Prof. Dr. Andrea Walter:** berichtete von Studien zum Thema Stäpa, Stadträte beteiligen sich insgesamt zu wenig an Stäpas, sollten die Vereine mehr direkt unterstützen und sich auch als Mitglieder engagieren, auch die Parteien sollten mehr dazu aufrufen. Buchtipp: Bundeszentrale für politische Bildung: Miteinander – Füreinander.

**Frank Balkenhof:** Wirtschaftsförderung kann auf Projekte, vor allem im Bildungsbereich, angesprochen werden.

### **Workshop: Nachwuchs in Städtepartnerschaften, moderiert von Dr. Kai Pfundheller**

**Prof. Dr. Andrea Walter, Prof. für Politikwissenschaft und Soziologie; Luise Böttcher, Referentin f. Stäpas, Deutsch-Französischer Jugendaustausch; Lieselotte Dannert, stv. Vorsitzende Stäpa Verein Witten, Ratsmitglied**

**Prof. Dr. Andrea Walter** berichtete ausführlich über ihre Studien. Hier einige der angesprochenen Punkte:

- Nachwuchsprobleme: die Forschung zeigt, dass das Engagement nicht zurückgeht, aber sich deutlich verändert (Formen der Beteiligung)
- Mitgliedschaft als Nährboden für Funktionsübernahmen wichtig, Vorbereitung auf Übernahmen müssten intensiviert werden
- Die Veränderungen in der Arbeitswelt und die Erwartungen „aller“ haben Einfluss
- Flexibilität, Selbstbestimmtheit, projektbezogenes Engagement, mehr Spontanbeteiligung,
- Vereine/Organisationen müssten das eigene Profil stärken und deutlicher herausstellen
- Sie wies auf den „Engagementnachweis NRW“ hin: Informationen zu den Voraussetzungen etc. gibt es in der Staatskanzlei NRW, online: Engagementnachweis NRW
- Ehrenamtskarte NRW für zeitlich besonders engagierte, Infos: [www.ehrensache.nrw.de](http://www.ehrensache.nrw.de) oder online: Stadt Köln, Ehrenamtskarte

### **Luise Böttcher**

Stellte die Frage: wissen die Menschen was wir – warum – tun?

Forderte uns auf einen Satz über unseren Verein zu bilden:

**Wir sind...**

**Wir unterstützen, Fördern...**

**Indem wir...**

### **Lieselotte Dannert**

Berichtete von der Partnerschaftsmesse in Witten, vergleichbar mit dem Kölner Ehrenamtstag:

und Neubürgerempfang mit Vorstellung der Städtepartnerschaften

Insgesamt war es sehr interessant, insbesondere die persönlichen Gespräche und die Infotische.

Vieles was auf dem Podium und in den Austauschen angesprochen wurde, wird in Köln bereits umgesetzt. Mir fehlte das Thema **online** komplett. Einige Beispiele die wir als Verein und mit CA und der Stadt - diskutieren sollten:

- Einbindung von Menschen mit geringerem Bildungsstand (Haupt- und Realschulen)
- Engagement- Nachweis anbieten: Engagement anerkennen, Qualifikation dokumentieren, Voraussetzungen zur Ausstellungsberechtigung muss geklärt werden (Staatskanzlei NRW)
- Ehrenamtskarte: nochmals neu ansprechen
- Parteien und Ratsmitglieder erneut ansprechen und auffordern, sich in den Stäpas zu engagieren, wenn auch nur als Mitglieder
- Neubürgerwerbung: Neubürger der Stadt auf die Stäpas aufmerksam machen und einladen. Was macht die Stadt für Neubürger bisher (postalisch, online), evtl. könnten wir vereinbaren, dass unser CA- Flyer an alle mitversendet wird.

#### **Noch ein persönlicher Hinweis:**

Die eindeutige und klare Positionierung von Fr. Gödecke zu Deutsch/Russischen Städtepartnerschaften und auch die Hinweise anderer Redner/innen zur wichtigen Rolle der Unterstützung gerade in sehr schwierigen Zeiten hat mich sehr bestärkt und bestätigt! Für mich ist es falsch, dass die Städtepartnerschaft mit Wolgograd „auf Eis gelegt“ wurde und weder im Karneval noch am Flughafen präsent ist.

#### **Als letztes:**

Im NRW-Landtag hing bereits die Ausstellung „Kinderrechte im Karneval“ die mittlerweile eröffnet wurde. Entwickelt wurde der neue „Rechtepass für Kinder im Karneval“ vom Festkomitee Kölner Karneval und dem Verein Zartbitter unter Beteiligung aktiver Pänz im Kölner Karneval. Die 28 Motive werden bis zum 14. Februar in der Bürgerhalle zu besichtigen sein.

Köln, den 04.02.2024

*Monika Bongartz*